

Wittelsbacher Stipendien von Gymnasium und Internat der Benediktinerabtei Ettal

Bericht für den Zeitraum 2017-2018



*Die versammelte Schulgemeinschaft während der Verleihung
der Urkunden an die Stipendiaten zum Schuljahresbeginn 2018/2019.*

Inhalt

Hintergrund und Geschichte	1
Namensgebung	1
Organisation	2
Finanzierung	4
Risiken	4
Stipendiaten	5
Feedbacks von Schülern und Eltern	7
Presse	10
Ausblick	12
Fazit	13

Autor

Benedict Gross, als Sprecher des Unterstützerkreises des Stipendienprogramms
Augustenstrasse 53, 80333 München, benedict.gross@web.de, 0172 75 75 75 4

Einleitung

Dies ist ein Rechenschaftsbericht über die Arbeit der Stipendienprogramms „Wittelsbacher Stipendien von Gymnasium und Internat der Benediktinerabtei Ettal“. Es ist der erste Bericht seit dem Start des Programms im Jahr 2017, deswegen enthält er einige grundlegende Abschnitte zum Hintergrund und zur Organisation des Programms. Ziel dieses Berichtes ist es, die Spender und alle Beteiligten des Stipendienprogramms über dessen Arbeit und die Verwendung der Mittel zu informieren.

Hintergrund und Geschichte

Seit langem wird unter Altettalern darüber diskutiert, wie die Ehemaligen Ettal als besonderen Ort der Bildung unterstützen können. Für diesen Wunsch nach Engagement galt es eine passende Form zu finden. Zwar mangelt es nicht an bestem Vorsatz, gutem Rat und fundamentalen Ideen, wenn man lange Jahre und einen prägenden Teil seiner Jugend an einem Ort verbracht hat. Doch entwickelt sich dieser Ort auch laufend weiter; er ist jetzt Lebensmittelpunkt für eine neue Generation von Schülern und er ist Arbeitsstätte und Heimat für eine neue Generation von Lehrern, Erziehern und Mönchen. Gemeinsam haben diese Pädagogen eine schwere Krise während der Aufarbeitung von Missbrauchsfällen durchlaufen. Sie haben sich teils persönlich, alle aber in ihren Konzepten und Ansätzen auf den Prüfstand gestellt. So ist ein Team entstanden, das heute gemeinsam den „Campus Ettal“ betreibt. Dieser Begriff steht für einen modernen Raum, der darauf ausgerichtet ist, Bildungsinhalte integral zu vermitteln und Schülern einen Rahmen für ihre individuelle Entwicklung zu bieten.

Vor diesem Hintergrund entstand die Idee eines Stipendienprogramms, das Schülerinnen und Schüler fördert, die besondere Leistungen zeigen. Ziel des Programms ist es, außergewöhnliche Talente und Engagements sichtbar zu machen und zu unterstützen, so dass damit auch Anreize geschaffen werden, sich über das normale Maß hinaus zu engagieren.

Die Stipendien werden in fünf Kategorien vergeben. Schulische Leistung ist eine davon, aber eben nur eine. Ebenso sind Kunst, Musik, Sport und soziales Engagement wichtige Bereiche, in denen Schüler aufblühen können. Wo immer sie das tun, strahlt das Engagement auch wieder auf ihr Umfeld aus und bereichert so die Schulgemeinschaft insgesamt.

Mit dem Stipendienprogramm ist nun ein Weg geschaffen, über den Altettaler und andere Förderer sehr direkt und sehr wirkungsvoll den Campus Ettal unterstützen können – in der Gewissheit, dass ihr Beitrag transparent, fair und verlässlich verwendet wird und auch Nutzen bringt.

Namensgebung

Abt Barnabas schlug vor, das Stipendienprogramm in den großen geschichtlichen Kontext Ettals als Ort der Bildung zu stellen. Der Name „Wittelsbacher Stipendien“ erinnert an die Gründung Ettals durch den Wittelsbacher Kaiser Ludwig IV. („Ludwig der Bayer“) im Jahr 1330 und verweist ebenso auf die Wiederbegründung der Schule im Jahre 1905 als „Königliche Lateinschule“. Fast 100 Jahre nach der Aufhebung der Benediktinerabtei während der Säkularisation war das Kloster im Jahr 1900 wiedereröffnet und von Mönchen bezogen worden. Die Erlaubnis dazu gab das Haus Wittelsbach und dessen Regierung –

verbunden mit dem Auftrag auch eine Schule zu führen. In der Folge zählten fünf Wittelsbacher zu den Zöglingen von Schule und Internat. Deren letzter, SKH Herzog Franz von Bayern, war Ettaler Schüler seit 1945 und legte im Jahr 1952 das Abitur in der Absolvía XXXIX ab. Seit 1996 ist er das Familienoberhaupt der Wittelsbacher.

Für das Stipendienprogramm bringt der große Name Gewicht aber auch Verpflichtung. Zum einen unterstreicht er die Bedeutung und das Ansehen dieses Engagements in Kloster und Campus. Auch nach außen entsteht eine Markenwirkung. Es wird sichtbar, dass dieses Programm auf Dauer angelegt sein soll und Substanz hat. Zum anderen wirkt die Namensgebung auch verpflichtend nach innen. Den Beteiligten an Organisation und Vergabe der Stipendien ist dadurch gegenwärtig, dass sie am Anfang eines Bausteins im Profil des Campus Ettal mitwirken, der weiter geprägt und ausgebaut werden will.

Schon mit Entstehung der Idee zur Namensgebung hatte Abt Barnabas mit Herzog Franz von Bayern Kontakt aufgenommen und über das neue Stipendienprogramm gesprochen. Im Frühjahr 2018 hatte Benedict Gross dann Gelegenheit, Herzog Franz persönlich von den ersten Stipendiaten zu berichten. Dieser freute sich über den guten Anlauf der Initiative und war gerne bereit, die Schirmherrschaft für das Stipendienprogramm zu übernehmen. So schließt sich ein großer Kreis in der Geschichte Ettals und ein weiterer in der Person des Schirmherrn unter dem Namen „Wittelsbacher Stipendien von Gymnasium und Internat der Benediktinerabtei Ettal“.



Die Stipendienurkunden

Organisation

Der Altettaler Ring e.V. (AER) ist zwar ein institutionalisierter Zusammenschluss von ehemaligen Ettaler Schülern, konnte aber aufgrund seiner in der Satzung festgeschriebenen Aufgabe nicht die Plattform sein, über die Stipendien abgewickelt werden. Der Vereinszweck des AER ist die Hilfe in Not geratener Ehemaliger und Angehöriger von Schule und Internat. Mittel dürfen nur für diesen Zweck eingesetzt werden. Die Satzung des AER ist darin sehr strikt und eine Mehrheit zu ihrer Änderung ist nicht absehbar, hat sie nun doch für über 60 Jahre garantiert, dass der AER seine karitative Aufgabe zuverlässig erfüllen kann.

Die Realisierung des Stipendienprogramms findet deswegen wirtschaftlich in der Förderstiftung Kloster Ettal statt, organisatorisch wurde ein sogenannter „Unterstützerkreis“ ins Leben gerufen, in dem sich alle Interessensgruppen des Campus Ettal treffen.

Förderstiftung

Am Kloster ist die „Förderstiftung Kloster Ettal“ angesiedelt mit den Stiftungszielen, „die kirchlichen, pädagogischen und denkmalschützerischen Aufgaben der Benediktiner-Abtei Ettal sowie den Gedanken der Völkerverständigung selbstlos und uneigennützig zu fördern“. Da das Stipendienprogramm eindeutig auf einen pädagogischen Zweck hinwirkt, hat Cellerar Pater Johannes Bauer ein separates Konto der Förderstiftung eingerichtet (IBAN: DE16 7035 0000 0011 0773 85).

So wird der Zahlungsverkehr abgewickelt, ebenso können über die Stiftung Spendenquittungen ausgestellt werden, damit die Spender ihre Zuwendungen steuerlich geltend machen können. Verwaltungs- und Buchhaltungsaufgaben werden über die Verwaltung des Klosters wahrgenommen, so dass für das Stipendienprogramm kein Aufwand für den Betrieb eines eigenen Rechtskonstrukts anfällt – wie das etwa bei einem gemeinnützigen Verein oder einer eigenen Stiftung der Fall wäre. Alle Spenden können deswegen zu 100% in Form von Stipendien wieder ausgeschüttet werden. Kontrolliert wird die Verwendung der Gelder über die Kassenprüfung der Förderstiftung.

Unterstützerkreis

Organisatorisch und inhaltlich werden die Stipendien vom sogenannten „Unterstützerkreis“ verwaltet. Dieses Gremium setzt sich aus Vertretern aller Interessensgruppen des Campus Ettal zusammen: Schule, Internat, Kloster, Eltern (entsandt durch den Elternbeirat) und Altettalern (entsandt durch den Vorstand des AER). Als Vertreter der Schule wurden bewusst Lehrkräfte nominiert, die für Schüler als vertrauensvolle Ansprechpartner(in) außerhalb der Direktorathierarchie wahrgenommen werden, um die Schwelle für Bewerbungen so gering wie möglich zu halten.

Mitglieder des Unterstützerkreises sind:

Für das Kloster	Abt Barnabas Bögle
Für das Internat	Frater Gregor Beilhack
Für das Gymnasium	Johanna Fuchs (im Jahr 2017) Stefanie Högen (im Jahr 2018)
Für den Elternbeirat	Johanna Fabricius (2017-2018) Maria Daisenberger (ab 2018)
Für den Altettaler Ring	Stephanie Heinzeller-Scharffenberg (Vorstand) Josef Bräu (Vorstand) Benedict Gross (Beirat)

In der konstituierenden Sitzung am 21.7.2017 wurde Benedict Gross zum Sprecher des Unterstützerkreises gewählt.

Das Gremium tagt ein- bis zweimal jährlich, bislang am 21.7.2017, 10.3.2018 und 14.7.2018. Dazwischen finden Abstimmungen bei Bedarf und per E-Mail statt. Höhepunkt ist die Vergabebesitzung am Ende eines Schuljahres. Zuvor werden Schüler, Lehrer und Eltern per Rundschreiben und Aushängen auf die Möglichkeit zur Bewerbung um Stipendien für das

nächste Schuljahr aufmerksam gemacht. In der Vergabesitzung wird über alle Einsendungen beraten. Für die Auswahl der Stipendiaten zählen die Leistung des Schülers in einer Stipendienkategorie und die Perspektive, dass er oder sie mit Hilfe eines Stipendiums sein Talent oder Engagement weiter ausbauen kann. Die Vermögensverhältnisse der Eltern werden bewusst nicht in Betracht gezogen bei der Stipendienvergabe — im Fokus steht alleine der Schüler. So sollen die Stipendien rein auf Anerkennung und Förderungen von Leistungen zielen. Nothilfe und Unterstützung in wirtschaftlich und sozial schwierigen Fällen bleiben die Domäne des Altettaler Rings.

Finanzierung

Das Stipendienprogramm wird durch Spenden finanziert. In der Zeit seit der Einrichtung des Programms im Juni 2017 bis zur Erstellung dieses Berichts im Dezember 2018 sind € 34.337,25 an Spenden eingegangen.

Im Schuljahr 2017/2018 wurden € 10.800 an Stipendiaten ausgezahlt. Für das laufende Schuljahr 2018/2019 sind Stipendien in Höhe von € 10.700 bewilligt und werden bis August 2019 ausgezahlt.

Die einzelnen Stipendien haben bislang eine Höhe von jeweils bis zu € 1.200 pro Schuljahr, die per monatlicher Überweisung oder als Einmalzuwendung ausgezahlt werden oder als zweckgebundenes Budget abgerufen werden können.

Risiken

Es ist nicht selbstverständlich, dass uns große Summen Geld für eine neue Idee zur Verfügung gestellt werden. Im Rahmen dieses Rechenschaftsberichts sollen deswegen auch mögliche Risiken für die Arbeit des Stipendienprogramms ein Thema sein.

Stabiler Mittelzufluss

Mit der Ankündigung des Stipendienprogramms im Frühjahr 2017 ist schnell eine ansehnliche Spendensumme eingegangen, die es uns ermöglicht hat, sofort im ersten Jahr mit einer deutlichen Anzahl von neun Stipendiaten zu starten und dieses Engagement auch im zweiten Jahr durchzuhalten. Jedoch stammt diese Finanzierung bislang von einer überschaubaren Anzahl von Spendern, darunter einige, die mit jeweils mehreren Tausend Euro einen Großteil der Mittel gestellt haben. Aufgrund der kurzen Geschichte des Stipendienprogramms hat sich noch nicht gezeigt, wie verlässlich sich die Spenden entwickeln. Die Stabilität der Mitteleingänge muss also aufmerksam als Risiko verfolgt werden. Als Maßnahme werden, wann immer möglich, Berichte über Stipendiaten auf www.altettaler.de veröffentlicht, um Transparenz über die Mittelverwendung herzustellen und die Sichtbarkeit des Programms hoch zu halten. Außerdem ist in jedem Newsletter an Altettaler ein Hinweis auf das Stipendienprogramm unter dem Text enthalten. Hinsichtlich des Spenderportfolios wäre es wünschenswert, zukünftig sowohl Großspender als auch kontinuierliche Förderer zu finden. Ein Spender beispielsweise überweist seit September 2017 monatlich € 50 und bedingt damit einen laufenden und dauerhaften Mitteleingang.

Abhängigkeit in der Rechtsform

Ein zweites Risiko könnte sich aus der Tatsache ergeben, dass das Stipendienprogramm keine autarke Rechtsform hat, sondern im Rahmen der Förderstiftung agiert und dadurch zumindest theoretisch unselbstständig ist. Allerdings ist die Organisation des

Stipendienprogramms auf Beteiligung aller Interessengruppen im Unterstützerkreis ausgerichtet, dieser entscheidet im Konsens. Da der Zweck der Förderstiftung kongruent mit dem Zweck des Stipendienprogramms ist, sind hier keine Konflikte absehbar. Zudem gibt es große Vorteile durch die schlanke Verwaltungsstruktur, die wenig Aufwand und keine Kosten für das Stipendienprogramm verursacht. Maßnahmen sind bezüglich der Rechtsform daher im Moment keine erforderlich, die Praxis der Zusammenarbeit und der Konsens werden weiter gepflegt.

Stipendiaten

Die Stipendiaten werden nach der Vergabebesitzung am Schuljahresende informiert und dann am ersten Tag des kommenden Schuljahres vor der versammelten Schulgemeinschaft vorgestellt. Die Zeremonie ist feierlich und wertschätzend. Den Stipendiaten werden dabei persönliche Urkunden überreicht. Diese sind repräsentativ gestaltet, so dass sie nicht nur im Moment wirken, sondern auch später als Teil einer Bewerbungsmappe beigelegt werden können.

Schuljahr 2017/2018



Die Stipendiaten 2017/2018

- Lisa Richter (5. Klasse, schulische Leistungen)
- Justin Ladurner (10. Klasse, Soziales)
- Helena Gaida (6. Klasse, Musik)
- Christian Hornsteiner (6. Klasse, Musik)
- Sophia Kees (9. Klasse, Musik)
- Thomas Keller (8. Klasse, Musik)
- Felix Arbogast (6. Klasse, Sport)
- Tassilo Bräu (9. Klasse, Sport)
- Anna Katharina Loycke (10. Klasse, Sport).

Gleich die ersten Stipendiaten zeigten eindrücklich, welche großartigen Leistungen manche Schüler unter der Oberfläche des Schulalltags noch vollbringen. Tassilo Bräu beispielsweise spielte nicht nur selber erfolgreich Handball, sondern trainierte zudem Kindergruppen in Oberammergau, Helena Gaida spielte neben dem vollen Lernprogramm des bayerischen Gymnasiums nicht weniger als drei Instrumente und Anna Katharina Loycke trainiert hart für eine professionelle Ballett-Karriere.

Schuljahr 2018/2019



Die Stipendiaten 2018/2019

Unter den Stipendiaten 2018/2019 sind drei Schüler, die schon im Vorjahr ein Stipendium hatten.

- Anna Katharina Loycke (11. Klasse, Sport)
- Thomas Keller (9. Klasse, Musik)
- Christian Hornsteiner (7. Klasse, Musik)

Dazu neue Stipendiaten:

- Katharina Hügler (8. Klasse, schulische Leistung)
- Constantin Glibotic (8. Klasse, Musik)
- Dominik Otte (8. Klasse, Sport)
- Sebastian Schulte (9. Klasse, Kunst)
- Katharina Langer (9. Klasse, soziales Engagement)

Im zweiten Jahr sind auch mehrere Lehrer an uns herangetreten und haben vorgeschlagen, eine ganze Gruppe von Schülern mit einem Stipendium zu fördern. Zwei davon haben besonders überzeugend argumentiert, dass ihr „Team“ von Schülern besonders talentiert ist und sie gar keine Auswahl treffen können, welcher davon ein Stipendium erhalten soll. Gleichzeitig hatten sie ein konkretes Projekt im Sinn, wie gleich die ganze Gruppe durch eine Förderung profitieren und ein besonderes Talent weiter ausbauen kann.

So ging auch je ein Stipendium an

- den Saxophonsatz der Bigband (Kategorie Musik, z.Hd. Uwe Einzmann)
- das Kunst Additum (Kategorie Kunst, z.Hd. Jess Walter)

Beide als projektbezogene Förderung i.H.v. je € 1.200 für einen besonderen Workshop.

Die Initiativen dieser beiden Pädagogen zeigen, wie manch Potenzial in Schülern erst durch das Engagement von Lehrern geweckt und ermöglicht wird. Anhand dieser beiden Gruppen-Stipendien werden nun zwei engagierten Lehrkräften die Mittel an die Hand gegeben, um eine gute Idee umzusetzen.

Feedbacks von Schülern

Die Stipendiaten werden unterjährig, jedenfalls aber am Ende des Schuljahres um eine Rückmeldung und einen formlosen Bericht gebeten. Einige Feedbacks von Schülern sind im Folgenden wiedergegeben.

„Sehr geehrte Damen und Herren,

Dank der Unterstützung des Alt-Ettaler Rings kann ich mir nun den langersehnten Orgelunterricht finanzieren!

(...) Der Unterricht im Fach Orgel findet immer in der Pfarrkirche Böbing oder in der Stiftskirche Rottenbuch statt, der Klavierunterricht im Pfarrhofsaal in Rottenbuch. Am 14.12.2017 spielte ich meinen ersten Gottesdienst selber. Mittlerweile spiele ich auf der Orgel Orgelbegleitsätze aus dem Gotteslob, eigene Improvisationen über Stücke, Instrumentalmusik von Johann Sebastian Bach, u.v.a.

Zum Zeitpunkt bin ich imstande, unterschiedliche, von mir zusammengestellte Messen in allen liturgischen Zeiten zu spielen. Regelmäßig spiele ich Gottesdienste, nicht selten auch an Hochämtern, wie z.B. an Weihnachten oder an Ostern, wenn auch nur ehrenamtlich.

Am 24.06.2018 werde ich mit 2 Stücken, darunter dem Eröffnungstück, am Konzert „Alte Musik in jungen Händen“ vom „Festlichen Sommer in der Wies“ in der Stiftskirche Rottenbuch teilnehmen.

Ich bedanke mich bei allen, die dieses Stipendium überhaupt erst möglich gemacht haben und ich würde mich wahnsinnig über eine weitere Finanzierung im nächsten Jahr freuen!“



„Eines der Stipendien für das Schuljahr 2017/18 bekam ich für mein Engagement im sozialen Bereich. Ich bin seit 2016 bei den Schulsanitätern und habe dieses Jahr die Leitung des Schulsanitätsdienstes unserer Schule übernommen. Nicht nur bei Kirchen oder Schulveranstaltungen sind wir zu Stelle, sondern auch wenn es während des Unterrichts zu einem Notfall kommt. Auch engagiere ich mich ehrenamtlich beim Roten Kreuz in Partenkirchen und fahre dort mit zu Einsätzen raus. Für mich ist es eine Erfüllung Menschen in Not zu helfen, sei es im schulischen, im ehrenamtlichen oder im privaten Bereich. (...)“



„Ich spiele seit 10 Jahren Geige, und bin im Schulorchester Ettal und dem Musikvereinsorchester Oberammergau tätig. Außerdem nehme ich einmal wöchentlich Klavierunterricht. Insgesamt sind mit den Musikunterrichten Kosten in Höhe von ca. 195€ monatlich verbunden. Mit dem Stipendium habe ich nun die Chance Tenorsaxophon zu lernen und die Ettaler Bigband zu unterstützen.

Ich persönlich finde es toll, meinen musikalischen Horizont noch mehr zu erweitern, da ich gerne Musik studieren möchte und somit auf ein solches Studium noch besser vorbereitet bin.“



„Fechten – (M)eine Passion — Zum Fechtsport bin ich 2014 über den TSV Oberammergau gekommen. Die Kombination von Konzentration und Ausdauer mit der Schulung zu einer schnellen Reaktionsfähigkeit hat mir bis heute gefallen und ist immer noch eine Herausforderung. Dabei spielen auch Taktik und Geschicklichkeit sowie vorausschauendes Handeln eine entscheidende Rolle.

Über Turniere regional, bundesweit sowie auch im Ausland (Österreich;-)) habe ich in den letzten Jahren meine Erfahrungen erweitern können. Seit 2014 habe ich an 36 Turnieren teilgenommen und stand 26 mal auf dem „Treppchen“. Erfolg macht hungrig auf mehr, deshalb habe ich nach dem Titel des Oberbayrischen Meisters 2017 den Verein gewechselt und fechte jetzt für den TV Augsburg. Dort kann ich jeden Tag trainieren, wenn ich möchte und habe ausreichend „Sparringspartner“ im Landeskader mit denen ich mich messen kann. Dies bedeutet allerdings auch ein hoher zeitlicher Aufwand für meine Eltern, denn Augsburg liegt nicht „nebenan“.

Zu meiner großen Überraschung habe ich 2017/18 über das Wittelsbacher Stipendium des Altettaler Ringes eine monatliche Unterstützung für ein Jahr erhalten.

Dies hat mich sehr gefreut und macht mich stolz.

Nebenbei reduziert das Stipendium die Kosten für Fechtutensilien und die Fahrtkosten zum Training und zu den Turnieren deutlich. In diesem Jahr bin ich bereits „Schwäbischer“ Meister geworden und habe mich für die Deutsche Fechtmeisterschaft der B-Jugend in Reutlingen für das Bundesland Bayern qualifiziert.

Das Stipendium hat für mich Anerkennung vermittelt und stärkt mein Selbstbewusstsein in meinem Sport. Herzlichen Dank dafür!“



„(Name) spielt seit 7 Jahren die Diatonische Ziachorgel. Auf der diatonischen Ziach lernt er die Stückerl ohne Noten, also rein aus dem Gehör heraus. Sein größter Erfolg war der Gewinn des Traunsteiner Lindls, einem renommierten Volksmusikpreis, im Herbst 2017. Ansonsten ist er zwischenzeitlich sehr vielen auf Sänger- und Musikantentreffen oder anderen Festlichkeiten mit seiner Ziachorgel anzutreffen. Mit gefühlvollem Spiel umrahmt er auch öfters kirchliche Veranstaltungen. Außerdem spielt er zusammen mit 5 jungen Musikanten in der Geigenmusi "hoib und hoib".

Vorgeschlagen zum Erhalt des Wittelsbacher Stipendium haben ihn die Lehrer in Ettal. Mit dem Geld wird sein Musikunterricht auf dem Chromatischen Akkordeon, das er vor eineinhalb Jahren zu spielen begann, finanziert. Dieses zusätzliche Instrument dient zur weiteren musikalischen Ausbildung.“





„Dieses Schuljahr habe ich eines der Wittelsbacher-Stipendien erhalten. Das Stipendium unterstützt mich darin, fünf bis sechsmal pro Woche zum einem dreistündigem Balletttraining nach Tutzing zu fahren. Das Stipendium deckt den Großteil meiner Fahrtkosten für die Bahn ab. Ballettunterricht erhalte ich seit meinem 4 Lebensjahr und ich strebe eine berufliche Karriere als Balletttänzerin an. Ich habe bereits an vielen verschiedenen nationalen und internationalen Ballettwettbewerben erfolgreich teilgenommen.

Ich bin sehr dankbar für den Erhalt des Stipendiums, da dieses es mir ermöglicht täglich, neben meinem regulären Schulunterricht im Benediktinergymnasium Ettal, noch zu meiner Ballettschule nach Tutzing zu fahren. Das tägliche Training ist notwendig, um meinen Traum, Tanzen zu meinem Beruf zu machen, zu verfolgen.“



„(...) Ich bin seit der 5. Klasse als interner Schüler in Ettal und jetzt in der 10. Klasse. Ich erhalte das im Schuljahr 2017/18 erstmals ausgegebene Wittelsbacher Stipendium wegen „besonderer Verdienste im Sport“, wofür ich sehr dankbar und ein bisschen stolz bin.

Schon seit Beginn meiner Ettaler Schulzeit habe ich mich im SSV Ettal als Handballer engagiert und war auch in der Bayernauswahl des Bayerischen Handballbundes. Soweit es die Zeit erlaubt, helfe ich beim SSV Ettal beim Trainieren der Jüngeren und habe auch in Oberammergau bei der dortigen E-Jugend Kontakte zu Ettal herstellen können. Seit 2016 spiele ich beim TSV Allach 09 in München. Unsere dortige Mannschaft der B-Jugend wurde in der Saison 2017/2018 Bayerischer Vizemeister und durfte an der Deutschen Jugendmeisterschaft teilnehmen sowie an einem Qualifikationsturnier der Bundesliga für die aktuelle Saison. Inzwischen spiele ich dort in der A-Jugend und wir kämpfen um die Teilnahme an der Bayern-Liga.

Meine Mannschaft trainiert wöchentlich zwei- bis dreimal in Allach. Hinzu kommen die Turniere an den Wochenenden, wozu ich immer nach München fahren muss und natürlich hohe Fahrtkosten von wöchentlich bis zu € 100,-- aufzubringen habe. Deshalb bin ich bzw. sind auch meine Eltern sehr froh über das Stipendium, denn auch in den Ferien finden diverse Trainingslager und auch internationale Turniere statt, die einen großen Zeit- und Kostenaufwand bedeuten. Aber der Handballsport ist für mich ein toller Ausgleich zum Schul- und Internatsalltag mit vielen guten Freundschaften weit über den TSV Allach hinaus.“



Presse

Die Verleihung der Stipendien wird per Pressemitteilung an die Zeitungen im Landkreis verschickt. Die Meldung wurde in den ersten zwei Jahren fast unverändert gedruckt. Dabei ist es schön zu sehen, dass die Medien die Botschaft aufnehmen, dass die Wittelsbacher Stipendien ein Zeichen des positiven Zusammenhalts über die Schulzeit hinaus senden. So wirkt das Stipendienprogramm auch um den Ruf der Schule im Landkreis zu unterstützen.

Merkur, 12.9.2017

BENEDIKTINERGYMNASIUM ETTAL

Stipendien zum Schulanfang

Premiere am ersten Schultag: Neun besondere Heranwachsende werden ein Jahr lang mit dem Wittelsbacher-Stipendium unterstützt. Möglich macht dies der Altettaler Ring.

Ettal – Einmal Ettal, immer Ettal: So lässt sich vielleicht aufs Kürzeste zusammenfassen, wie sich die Schulfamilie des Benediktinergymnasiums versteht. Sie lässt niemanden allein, ob in Notlagen oder wenn es darum geht, sich über ein breites Netzwerk zu unterstützen. Ab diesem Schuljahr baut der Altettaler Ring sein Engagement noch weiter aus. Herausragende Schüler bekommen ein Jahr lang eine besondere Unterstützung: ein Stipendium über 100 Euro monatlich.

Kreisbote, 19.9.2017

Lokales ▾ Bayern Sport ▾ Ratgeber ▾ Anzeigen ▾ E-Paper Gewinnspiele Jobs Singles ≡

"Alt-Ettaler Kreis" vergibt erstmals Stipendien für hervorragende Leistungen

Schulfamilie, die ein Leben lang zusammenhält

19.09.17



Zum ersten Mal wurden die „Wittelsbacher Stipendien“ vergeben. Hinten von links: Stephanie Heinzeller (Vorsitzende des Alt-Ettaler Kreises), Thomas Keller, Abt Barnabas Bögle, Sophia Kees, Justin Laduma, Christian Hornsteiner, Tassilo Bräu, Schulleiter Hubert Hering. Vorne (von links): Felix Arbogast, Lisa Richter, Helena Gaida, Anna Katharina Loycke. © Günter Bitala

Ettal – Es gehört zur Tradition des Benediktiner-Gymnasiums in Ettal, dass sich Schüler und Lehrer am ersten Tag nach den Sommerferien in großer Runde zusammensetzen. Nach dem Gottesdienst in der Basilika gibt es dabei Informationen zum beginnenden Schuljahr. Heuer begrüßte Direktor Hubert Hering namentlich 17 Fünftklässler und sechs „ältere“ Neuzugänge aus anderen Schulen : „Diese Anzahl an jungen Schülern ist gerade richtig, um sich ganz individuell um jeden einzelnen Jugendlichen zu kümmern.“ Bei dem kurzen Festakt in der Gymnasiums-Kapelle gab es zudem eine Premiere, die den klingenden Namen „Wittelsbacher Stipendium“ trägt – vergeben vom Alt-Ettaler Kreis.

BENEDIKTINERGYMNASIUM ETTAL



Allen Grund zur Freude haben die diesjährigen Wittelsbacher Stipendiaten am Ettaler Gymnasium Anna Katharina Loycke (Kategorie Sport), Thomas Keller (Kategorie Musik), Christian Hornsteiner (Kategorie Musik), Katharina Hügle (Schulische Leistung), Constantin Gilbotic (Musik), Dominik Otte (Sport), Sebastian Schulte (Kunst), Katharina Langer (Soziales Engagement), zusammen mit den Gruppen „Saxophonsatz der Bigband“ und „Kunst-Additum“. Schulleiter Hubert Hering (vorne links) und Abt Barnabas Bögle (r.) übergaben zum Schulstart in Ettal die Urkunden an die Auserwählten. FOTO: FXN

Wittelsbacher Stipendien vergeben

Ettal – Zwei erfreuliche Neuigkeiten für die Ettaler Schulfamilie konnte Schulleiter Hubert Hering im Rahmen der Auftaktveranstaltung für das neue Schuljahr verkünden. So werden auch in diesem Jahr wieder „Wittelsbacher-Stipendien“ vergeben, mit denen besondere Leistungen von Schülern gewürdigt werden. Zudem startet das Benediktiner Gymnasium nach zwei Jahren der Einzigkeit wieder mit zwei fünften Klassen.

Das Wittelsbacher Stipendium“ trägt diesen Namen, weil es unter der Schirmherrschaft von Herzog Franz von Bayern, Oberhaupt des Hauses Wittelsbach und selbst ehemaliger Ettaler Schüler, steht. Gestiftet werden die Jahresstipendien von Alttälern. Sie sollen Schüler fördern, die in verschiedenen Kategorien außergewöhnliche Leistungen vollbringen. „Schulische Leistung ist eine davon, aber eben nur eine“, erklärt Benedict Gross, Alttaler und Sprecher des Unterstützerkreises, in dem über die Vergabe der Stipendien entschieden wird: „Ebenso sind Kunst, Musik, Sport und soziales Engagement wichtige Bereiche, in denen Schüler aufblühen können.“ eb



Wittelsbacher Stipendien ermöglichen eine gezielte Förderung von Nachwuchstalenten

Es war ein sonniges Wochenende im November, auf das sich die Mitglieder des Saxophonsatzes der Ettaler Bigband lange gefreut haben: In einem zweitägigen Workshop konnten sie ihre Fertigkeiten intensiv ausbauen. Die Schüler profitierten dabei von einem intensiven Coaching durch Evan Tate, einem in New York geborenen Profisaxophonisten. Seit 30 Jahren spielt und lehrt der Musiker in der internationalen Jazz Szene. Inhalt des zweitägigen Workshops waren Repertoire-, Quintett- und Improvisationsstudien.

Möglich wurde dieser besondere Workshop durch eine Förderung im Rahmen der Wittelsbacher Stipendien und dank des Engagements des langjährigen Leiters der Bigband, Uwe Einzmann. Er hatte die Idee, den talentierten Nachwuchs im Saxophonsatz mit einem Coach zusammenzubringen, der Erfahrung von den großen Bühnen der Jazz Szene nach Ettal bringt. Durch persönliche Kontakte konnte er Evan Tate für den Workshop begeistern. „Evan war meine Wunschbesetzung, weil er großartige Musikalität und inspirierendes pädagogisches Fingerspitzengefühl vereint“ sagt Einzmann.

Das Experiment ist durchweg gelungen. Für alle Beteiligten war es ein ganz besonderes Wochenende auf dem Campus Ettal.

Ausblick

Aktuell reicht ein Jahresbudget von ca. € 11.000 aus, um durch Schülerstipendien eine schöne Wirkung zu erreichen. In den meisten Fällen scheinen durchschnittlich € 100 pro Monat für die Stipendiaten auch angemessen zu sein um z.B. zusätzlichen Musikunterricht oder Fahrtkosten zu decken. Es sieht so aus, als ob mehr Geld pro Schüler hier keinen Unterschied machen würde. Die Wirkung der Stipendien entfaltet sich eben nicht nur finanziell, sondern auch durch Anerkennung und Sichtbarkeit. Ein wichtiges erstes Ziel ist es deshalb, die Finanzierung des Stipendienprogramms auf dem bisherigen Niveau zu erhalten.

Modalitäten der Stipendienauszahlung

Im Schuljahr 2017/2018 wurden zwei Stipendien an Schüler nicht als monatliche Zahlung ausgereicht, sondern als Budget, das der Stipendiat für Kurse oder Materialien zur persönlichen Weiterentwicklung abrufen kann. Ebenso wurden zwei Gruppenstipendien für Projekte engagierter Lehrkräfte ausgegeben. Die Erfahrung wird zeigen, in welchen Fällen diese Modalitäten der Auszahlung sinnvoll und angebracht sind. Das Feedback aus dem ersten durch einen Lehrer organisierten Workshop war bereits sehr positiv.

Ausbauperspektive 1: Voll-Stipendien für „Profi-Talente“

Sollte die Finanzierung zukünftig deutlich ansteigen, bieten sich zwei Möglichkeiten zur Ausweitung des Stipendienprogramms an. Zum einen wären intensivere bzw. höher dotierte Stipendien möglich. Im Moment fördern wir Talent und Engagement, das in Schule und Internat bereits vorhanden ist und das die Schüler quasi „nebenberuflich“ zeigen. Es sind also Schüler, deren Eltern Ettal unabhängig von einem Stipendium ausgewählt haben. Für die Zukunft könnte eine Kategorie des Voll-Stipendiums entwickelt werden, in der die Schul- und Internatskosten ganz oder teilweise erlassen werden. Solch eine Förderung böte sich für außergewöhnliche „Profi-Talente“ an, die im Rahmen einer pädagogischen und logistischen Rundumversorgung in Schule und Internat besonders ausgebaut werden können. Der jährliche Mittelbedarf für ein Teilstipendium von 50% der Schul- und Internatskosten liegt bei etwa € 7.500. Unter der Annahme, dass ein Schüler in der Mittelstufe in diese Förderung eintritt, wäre über die Dauer seiner Schulausbildung in Ettal bis zum Abitur eine Summe von € 45.000 nötig. Diese Mittel sollten zumindest zu einem Großteil als Rücklage im Stipendienprogramm vorhanden sein, bevor solch ein Stipendium ausgelobt wird.

Ausbauperspektive 2: Förderung von Lehrern

Ein zweiter Ansatz zur Förderung von Schülern ist die Förderung von Lehrern. Genau wie unter den Schülern gibt es auch im Lehrerkollegium besondere Talente und Pädagogen, die außergewöhnliches Engagement zeigen. Zudem haben Lehrer eine dauerhafte Wirkung als Multiplikator über viele Schülergenerationen hinweg. Es könnte deshalb eine eigene Kategorie für besonders engagierte Lehrkräfte geschaffen werden, über die eine Förderung für didaktische oder fachliche Fortbildungen oder besondere Projekte möglich ist. Der Mittelbedarf hierfür ist überschaubar, da keine langfristigen Verpflichtungen in der Finanzierung eingegangen werden müssen.

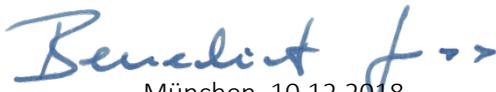
Ausbauperspektive 3: Stipendien für Lehrerstellen

Darüber hinaus wäre eine Schwerpunktsetzung zur Unterstützung von besonderen Fachbereichen denkbar, etwa in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern, Informatik oder auch kreativem Schreiben. Über ein Stipendium könnte etwa eine Stelle mitfinanziert werden, um in Schule und Internat die Betreuung der Schüler in bestimmten Fächern zu intensivieren. Hier wäre der Mittelbedarf bei etwa € 20 - 30.000 pro Jahr anzusetzen, bei einer Förderdauer von drei Jahren müssten beispielsweise ca. € 75.000 eingeworben werden bevor der Schule hierfür eine Unterstützungszusage gemacht werden könnte.

Fazit

Mit den Wittelsbacher Stipendien ist uns ein guter Start gelungen. Es ist ein Impuls, der an einer wichtigen Stelle seine Wirkung entfaltet. Dazu haben viele Unterstützer beigetragen, sei es durch Spenden, durch Mitarbeit in der Organisation und Umsetzung oder durch ihre Hilfe bei der Verwaltung des Ganzen.

Dieser Bericht legt dar, wie Investition und Engagement im Stipendienprogramm Früchte tragen. Die Ausbauperspektiven sind gleichzeitig ein Blick in die Zukunft, der erahnen lässt, wie vieles noch möglich ist.



München, 10.12.2018

Benedict Gross

Kontakt

Benediktinergymnasium Ettal
Sekretariat
Kaiser-Ludwig-Platz 1
82488 Ettal
Tel 08822/ 74 65 10
Fax 08822/ 74 65 12

Kontoverbindung

Förderstiftung Kloster Ettal
IBAN: DE16 7035 0000 0011 0773 85
Verwendungszweck: Stipendien

www.altettaler.de/stipendien
